

Schwaben – Mayenne – Bukowina



Jahresbericht 2022

des Europabüros Bezirk Schwaben



Inhalt

1	Vorwort
2	Partnerschaft Schwaben-Mayenne-Bukowina
6	Partnerschaft Schwaben-Bukowina
26	Partnerschaft Schwaben-Mayenne
28	Europäische Angelegenheiten
30	Aus den Gemeinden



**„Es gibt keinen Weg zum Frieden,
denn Frieden ist der Weg.“** Mahatma Gandhi

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine hat das Jahr 2022 überschattet. Bis heute kämpft die Ukraine um ihre Existenz und bis heute sind wir, der Bezirk Schwaben, erschüttert über das Leid, das dieser Krieg mitten in Europa verursacht. Dabei ist eines deutlicher geworden denn je: Partnerschaften über Ländergrenzen hinweg geben in schweren Zeiten Halt, Hilfe und Hoffnung.

Im Jahr 2022 haben wir wann immer möglich versucht, unsere Freundinnen und Freunde in der Ukraine, aber auch in Rumänien zu unterstützen. Gemeinsam mit dem Hilfswerk Schwaben-Bukowina e.V. konnten wir zahlreiche Tonnen an Hilfsgütern in die Bukowina schicken. Für uns ist klar: Europa steht für ein friedliches und demokratisches Miteinander. Ein Miteinander, für das wir uns auch weiterhin einsetzen.

Weil Partnerschaft vom Miteinander lebt, freue ich mich, dass im vergangenen Jahr viele Veranstaltungen wieder in Präsenz stattfinden konnten. Wir blicken beispielsweise zurück auf einen Austausch mit den Partnergemeinden Schwaben-Mayenne Anfang Juli im Bildungszentrum Kloster Irsee oder auf die Reise im August ins rumänische Suceava, wo das 25-jährige Jubiläum der Partnerschaft Schwaben-Bukowina gefeiert werden konnte.

Ebenfalls im August wurde die erste offizielle Freundschaft zwischen Thierhaupten im Bezirk Schwaben und Woloka im Gebiet Tscherniwzi besiegelt. Ein Meilenstein in der Regionalpartnerschaft Schwaben-Bukowina, der hoffentlich bald Nachahmerinnen und Nachahmer findet.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich herzlich bedanken. Bei unseren Partnereinrichtungen in Schwaben, aber auch in der Mayenne, in Suceava und in Tscherniwzi. Bei allen Helferinnen und Helfern, die den Bezirk bei seinen Hilfsaktionen für die Bukowina und vor allem für unsere ukrainischen Freundinnen und Freunde in Tscherniwzi unterstützt haben. Danke auch an alle Ehrenamtlichen in der Partnerschaftsarbeit, die sich unermüdlich für die internationalen Begegnungen einsetzen. Mit Ihrer Europa-Arbeit werben Sie für Solidarität, für ein Miteinander und für Frieden. Dafür stehen auch wir, der Bezirk Schwaben, ein.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre dieses Jahresberichts 2022.

Herzlichst Ihr

Martin Sailer
Bezirkstagspräsident

Partnerschaft Schwaben-Mayenne-Bukowina

Solidaritätserklärung mit ukrainischer Partnerregion Tscherniwzi

Am 4. Februar trafen sich der Bezirk Schwaben und seine Partnerregionen, das Département Mayenne (Frankreich), der Kreis Suceava (Rumänien) und das Gebiet Tscherniwzi (Ukraine), zu einer virtuellen Arbeitssitzung, um die gemeinsamen Projekte des Jahres 2022 zu besprechen. Im Vordergrund stand dabei die jährliche internationale Jugendbegegnung „Vier Regionen für Europa“, die im Gebiet Tscherniwzi geplant war. 20 Tage später begann der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine. Schnell reagierten der Bezirk Schwaben, das Département Mayenne und der rumänische Kreis Suceava auf den aktuellen Konflikt mit Russland und erklärten schon Anfang März in einer gemeinsamen Solidaritätserklärung, dass sie fest an der Seite ihrer Partnerregion Tscherniwzi stehen: „Deswegen erklären wir hiermit unsere Solidarität zu unseren Freunden in der Ukraine, die ihre territoriale Souveränität und damit auch ihre künftige Freiheit im europäischen Geiste bedroht sehen.“ Bezirkstagspräsident Martin Sailer betonte: „Unsere Partnerschaft ist ein kleiner, aber wichtiger Mosaikstein im großen europäischen Gedanken. Wir, der Bezirk Schwaben, stehen Schulter an Schulter mit dem Gebiet Tscherniwzi.“



Fotos: Elisabeth Heisig

<p>Deutsches Land Baden-Württemberg Land Baden-Württemberg Bezirk Schwaben Bezirk Schwaben Bezirk Schwaben</p>	<p>Consiliul Județean Suceava Consiliul Județean Suceava</p>	<p>Le Département de la Mayenne Le Département de la Mayenne</p>
<p>Die Partnerschaft zwischen dem Bezirk Schwaben/Deutschland, dem Kreis Suceava/Rumänien und dem Gebiet Tscherniwzi/Ukraine wurde 1997 offiziell begründet.</p> <p>Im Jahr 2000 wurde beschlossen sich auch das Département de la Mayenne in Frankreich, das mit dem Bezirk Schwaben seit 1992 partnerschaftlich verbunden ist, an der Partnerschaft „Vier Regionen für Europa“ zu beteiligen. Ausdrucksform dieser Partnerschaft ist die jährliche internationale Jugendbegegnung „Vier Regionen für Europa“, welche in der ukrainischen Partnerregion Tscherniwzi abgehalten wird.</p> <p>Seitdem wurden zahlreiche Begegnungen und gemeinsame Projekte umgesetzt, die die Freundschaft und den europäischen Gedanken zwischen den vier Partnerregionen festigen und vertiefen.</p> <p>Die die Erklärung „Vier Regionen für Europa“ unterzeichnete die vier Partnerregionen: Rumänien, das Gebiet Tscherniwzi, Frankreich und der Bezirk Schwaben.</p> <p>Deswegen erklären wir hiermit unsere Solidarität zu unseren Freunden in der Ukraine, die ihre territoriale Souveränität und damit auch ihre künftige Freiheit im europäischen Geiste bedroht sehen. Wir, der Bezirk Schwaben, stehen Schulter an Schulter mit dem Gebiet Tscherniwzi.</p> <p>Angebildung: 14.02.2022 Martin Sailer Bezirkstagspräsident</p>	<p>Solidaritätserklärung im Sinne der Partnerschaftsvereinbarung „Vier Regionen für Europa“ Declarație de solidaritate în cadrul parteneriatului „Patru Regiuni pentru Europa“ Déclaration de solidarité dans le cadre du partenariat des "Quatre Régions pour l'Europe"</p> <p>Prăședintele Consiliului Județean Suceava, județul Suceava din România și regiunea Cernăuți din Ucraina s-au asociat în anul 1997 cu ocazia aniversării a 50 de ani de la înființarea Consiliului Județean Suceava și a 100 de ani de la înființarea Consiliului Județean Cernăuți.</p> <p>De atunci, s-au organizat numeroase activități și proiecte comune, care au consolidat și aprofundat parteneriatul nostru european de-a lungul anilor și în cadrul evenimentelor culturale și sportive.</p> <p>Prin declarația „Patru Regiuni pentru Europa“, s-a inclus regiunea franceză de la Mayenne în cadrul parteneriatului „Vier Regionen für Europa“ și în cadrul proiectului de cooperare și activități regionale comune.</p> <p>În acest context, ne declarăm solidaritatea față de prietenii noștri din Ucraina, care își vede amenințată suveranitatea teritorială și libertatea sa viitoare în spațiul european.</p> <p>În anul 2000, s-a decis să se participe și la proiectul comun „Vier Regionen für Europa“, care este organizat în regiunea ucraineană Tscherniwzi.</p> <p>Conformarea la declarația comună „Vier Regionen für Europa“ este rezultatul unei activități comune de cooperare și activități regionale comune.</p> <p>Conținutul acestei declarații este în conformanță cu spiritul și conținutul acordului de cooperare și activități regionale comune dintre regiunile partenere.</p> <p>Suceava, 14.02.2022 Gheorghe Pădur Președintele Consiliului Județean Suceava</p>	<p>L'entente entre les régions de France, de Roumanie, de Ukraine et de Baden-Württemberg a été officialisée en 1997 au cours d'une conférence de presse à Paris.</p> <p>En 2000, le Conseil départemental de la Mayenne, en France, rejoint avec le Département de Suceava, Roumanie, le projet de partenariat et est rejointe dans les initiatives et des échanges multilatéraux avec les autres régions dans le contexte de la Ukraine, en vertu de la déclaration, dans le cadre d'une déclaration commune "Quatre Régions pour l'Europe".</p> <p>Depuis lors, de nombreuses rencontres et projets ont permis aux quatre régions de consoliderer et d'approfondir leur partenariat européen au fil des années.</p> <p>En vertu de la déclaration commune des "Quatre Régions pour l'Europe", les quatre régions s'engagent à exprimer leur soutien et leur solidarité à l'égard de la Ukraine.</p> <p>Cette déclaration est conforme à l'esprit et au contenu de l'accord de coopération et d'activités régionales communes.</p> <p>Conformément à la déclaration commune des "Quatre Régions pour l'Europe", nous déclarons notre solidarité à l'égard de nos amis ukrainiens dont la souveraineté territoriale et la liberté future sont en jeu.</p> <p>Lorient, le 14 février 2022 Olivier ROCHETEAU Président du Conseil départemental de la Mayenne</p>

Medaille für Fußball-Botschafter: Bezirk würdigt Richard „Ritschi“ Mayrshofer



Foto: privat

Seit 20 Jahren begleitet Mayrshofer die Mannschaft des Bezirks Schwaben beim Jugendfußballturnier im Rahmen der internationalen Jugendbegegnung „Vier Regionen für Europa“ und wirkt damit aktiv an dem Austausch mit Frankreich, Rumänien und der Ukraine mit. Für dieses Engagement wurde ihm im Juli 2022 die „Sieben-Schwaben-Medaille“ von Bezirkstagspräsident Sailer verliehen.

Nicht nur dieses mittlerweile über 20-jährige Engagement, sondern auch mehr als 1.500 gepfiffene Partien in 45 Jahren als Unparteiischer und sein unermüdlicher Einsatz für den Heimatverein SSV Steinheim als Spieler, Jugendtrainer, Jugendleiter, Vorsitzender und Platzwart rechtfertigen die Auszeichnung – Richard Mayrshofer prägte wesentlich den Fußball in Schwaben.

„Sie sind das Herz unserer Schwaben-Auswahl und ein leidenschaftlicher Botschafter für den Fußball und für Schwaben“, würdigte Sailer den Steinheimer in seiner Laudatio.

Seit der ersten Auflage des Fußballturniers im Rahmen der Jugendbegegnung „Vier Regionen für Europa“ im Jahr 2002 ist Mayrshofer Zeugwart der schwäbischen U16-Mannschaft und versorgt im Nachgang die Jugendlichen regelmäßig mit

neuen Trikots, Spielgeräten und Ausrüstung. Der Steinheimer setzt sich außerdem seit Jahren für den europäischen Austausch auf Schiedsrichter- und Trainerebene ein und besitzt deshalb auch eine französische Trainerlizenz. Für seine Leistungen als Unparteiischer erhielt Mayrshofer zudem dieses Jahr die Auszeichnung „Danke Schiri“ des Bayerischen Fußballverbands.

Die Sieben-Schwaben-Medaille des Bezirks wird an Menschen verliehen, die sich Verdienste um das Gemeinwohl in Schwaben erworben haben. Die Auswahl der geehrten Bürgerinnen und Bürger trifft der Bezirkstagspräsident.



Bezirkstagspräsident Martin Sailer (r.) und der stellvertretende Bezirkstagspräsident Alfons Weber (l.) würdigen Richard Mayrshofer mit der „Sieben-Schwaben-Medaille“.

Foto: Katrin Rohde

25-jähriges Jubiläum der Partnerschaft Schwaben – Bukowina

Im Mai 1997 unterzeichnete der Bezirk Schwaben den Partnerschaftsvertrag mit dem rumänischen Kreis Suceava und dem ukrainischen Gebiet Tscherniwzi. Zum 25-jährigen Jubiläum reiste eine Delegation mit Bezirkstagsvizepräsidentin Barbara Holzmann und weiteren Vertreterinnen und Vertretern des Bezirkstags nach Suceava. Als Ehrengäste waren Herr Altbezirkstagspräsident Jürgen Reichert und der ehemalige Partnerschaftsbeauftragte, Otto Hallabrin, eingeladen. Aus dem französischen Département de la Mayenne begrüßten die rumänischen Freunde Gerard Dujarrier und Sylvie Vielle. Die Delegation besuchte das Kinderheim in Gura Humorului sowie das psychiatrische Krankenhaus in Siret im Kreis Suceava – beide Einrichtungen zählen zu den Partnereinrichtungen der „ersten Stunde“ und sollen in Zusammenarbeit mit dem Hilfswerk Schwaben-Bukowina e.V. in den kommenden Jahren baulich saniert werden. Das psychiatrische Krankenhaus in Siret steht derzeit vor besonderen Herausforderungen, da es sich in unmittelbarer Nähe zur ukrainischen Grenze befindet.

An der rumänisch-ukrainischen Grenze in Siret informierte sich die Delegation auch über den aktuellen Stand der Wartezeiten für LKW sowie der Abfertigung von Hilfstransporten. Gemeinsam mit dem Hilfswerk Schwaben-Bukowina e.V. leistet der Bezirk seit Kriegsbeginn Unterstützung für die Partnerregionen Tscherniwzi und den rumänischen Nachbarlandkreis Suceava. Bezirkstagspräsident Martin Sailer forderte bereits im April EU-Mittel für die Fertigstellung eines zweiten rumänisch-ukrainischen Grenzübergangs in der Bukowina, da bis dato der gesamte Warenverkehr vom rumänischen Hafen in Konstanza auf dem Landweg über den Grenzübergang im rumänischen Siret erfolgt.

Im Mittelpunkt der Reise stand jedoch der Festakt zum 25-jährigen Jubiläum. „Ein Vierteljahrhundert Partnerschaft macht uns stolz, aber nicht müde. Die nächsten Meilensteine sind bereits in Arbeit“, schloss Bezirkstagsvizepräsidentin Barbara Holzmann den Besuch ab.



Foto: Barbara Holzmann



Fotos: Dr. Katharina Haberkorn

Partnerschaft Schwaben-Bukowina

„Dieser Krieg ist auch hier, in Ihrem Leben“: Ukrainische Partnerregion des Bezirks Schwaben richtet dringenden Appell an Europa

Unmittelbar nach dem Angriff Russlands auf die Ukraine richtete Dr. Serhij Osatschuk, Vorsitzender der ukrainischen Partnerregion des Bezirks Schwaben Tscherniwzi, in einer Videobotschaft am 25. Februar klare Worte an die Bürgerinnen und Bürger Europas: „Dieser Krieg ist auch hier, mitten in Ihrem Leben“.

Seit Kriegsbeginn steht Bezirkstagspräsident Martin Sailer in engem Austausch mit den Partnerinnen und Partnern in der Ukraine und betont: „Putins Angriff ist ein Angriff auf unsere freie demokratische Gesellschaft. Viele Menschen verlieren dabei ihr Leben. Unsere Gedanken sind bei all unseren Freunden in der Ukraine, an deren Seite wir weiterhin mit Entschiedenheit stehen.“



Foto: Sebastian Blum

Bezirkstagspräsident Martin Sailer macht sich vor Ort ein Bild von der Lage



Am 20./21. April 2022 reiste Bezirkstagspräsident Martin Sailer in die ukrainische Partnerregion, um sich direkt vor Ort über die Abläufe und die Versorgung der Binnenvertriebenen im Gebiet Tscherniwzi nach dem russischen Angriffskrieg ein Bild zu machen. Die kurzentschlossene Reise fand auf ausdrücklichen Wunsch der ukrainischen Freunde statt und wurde aus Sicherheitsgründen nur im kleinen Kreis vorbereitet.

Foto: Maxim Kosmenko

Mit dem Besuch bestärkte Bezirkstagspräsident Martin Sailer seine Solidarität mit den ukrainischen Partnern. Im direkten Gespräch mit dem Vorsitzenden der Gebiets-/Militärverwaltung Tscherniwzi, Dr. Serhij Osatschuk, drückte er seine Anerkennung für die geleistete Arbeit aus: „Seit Kriegsbeginn sprechen wir mehrmals pro Woche telefonisch über die Situation, dennoch sind die Eindrücke hier vor Ort wichtig, um die Lage im ukrainisch-rumänischen Grenzgebiet besser einschätzen zu können und auch weitere Hilfslieferungen und unser partnerschaftliches Engagement zielgerichtet fortsetzen zu können.“



Fotos: Maxim Kosmenko

Auf Dr. Serhij Osatschuk folgt Ruslan Zaporaniuk

Nach einer fast dreijährigen Amtszeit gab Dr. Serhij Osatschuk im Juli sein Amt als Vorsitzender der Gebietsverwaltung ab. Seine Nachfolge trat Ruslan Zaporaniuk an.

Die Herausforderungen, die Dr. Osatschuk in seiner Zeit als Gebietsvorsitzender zu meistern hatte, waren zahlreich. Neben der Umsetzung der Gebietsreform und des Dezentralisierungsprozesses in der Ukraine musste er das Gebiet Tscherniwzi durch

die Corona-Pandemie führen. Mit dem Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine galt es, die Versorgung der über 100.000 Binnenflüchtlinge und die Verteilung von Hilfsgütern sicherzustellen. Ebenfalls stieß Dr. Osatschuk den mit EU-Mitteln finanzierten Bau von zwei weiteren rumänisch-ukrainischen Grenzübergängen im Gebiet Tscherniwzi an. Daneben setzte er sich für die Einrichtung eines Fonds zur Finanzierung von Kulturprojekten sowie

für die Stärkung und den Ausbau von Angeboten im Bereich der Eingliederungs- und Jugendhilfe ein. Ruslan Zaparaniuk (* 1974) stammt aus dem Gebiet Tscherniwzi. Neben einem Studium der Physik an der Staatlichen Universität Tscherniwzi, erhielt er einen Abschluss in Ökonomie der Wirtschaftshochschule Kiew. Von 2014 – 2022 leitete er die Filiale der nationalen „Oschad – Bank“ im Gebiet Tscherniwzi. Seit 2020 ist er Mitglied der Partei „Einige Alternative“.

Amtsübergabe im Büro des Vorsitzenden der Gebietsadministration am 14.07.2022.

„Ich wünsche Ihnen viel Erfolg in Ihrer Arbeit für die Bukowina“, Dr. Serhij Osatschuk.

Foto: bereitgestellt von der Gebietsverwaltung Tscherniwzi



Bezirkstagspräsident erhält höchste Auszeichnung der ukrainischen Partnerregion Tscherniwzi



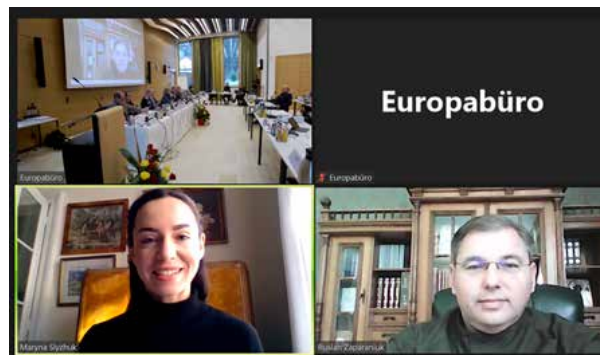
Foto: Elisabeth Heisig

Im Herbst wurde Bezirkstagspräsident Martin Sailer vom Oblast Tscherniwzi mit seiner höchsten Auszeichnung, dem Verdienstkreuz der Bukowina, geehrt. Der Bezirk Schwaben habe über viele Jahre starkes Engagement in der Zusammenarbeit mit der westukrainischen Partnerregion bewiesen und sei bis heute ein treuer und stets im Geiste Europas handelnder Partner an der Seite Tscherniwzis. Martin Sailer habe schon vor Beginn seiner Amtszeit als Bezirkstagspräsident die Partnerschaftsarbeit des Bezirks unterstützt und diese nun in seiner Funktion an der Spitze des Bezirkstags kontinuierlich und mit großem persönlichen Engagement fortgeführt. Die Auszeichnung aus Tscherniwzi nahm der Geehrte sichtbar bewegt an: „Ich bedanke mich herzlich für diese Wertschätzung, die ich stellvertretend für alle meine Kolleginnen und Kollegen im Bezirkstag wie auch unsere Mitarbeitenden in der Bezirksverwaltung entgegennehme“, sagte Sailer. „Die Auszeichnung ist Ansporn, unsere ukrainischen Freundinnen und Freunde weiterhin nach allen Kräften zu unterstützen.“

Erstes Kennenlernen im digitalen Format

Im Rahmen einer Videoschleife bei der Bezirkstags-sitzung am 15. Dezember in Kloster Irsee begrüßten Bezirkstagspräsident Martin Sailer sowie die Mitglieder des Bezirkstags von Schwaben den neuen Vorsitzenden der Gebietsadministration Tscherniwzi Ruslan Zaporaniuk, der Mitte Juli die Nachfolge von Herrn Dr. Osatschuk antrat.

In seiner Ansprache berichtete Zaporaniuk über die Verhältnisse vor Ort. Dabei ging er insbesondere auf die Bedürfnisse der Binnenflüchtlinge ein, die stetig seit Kriegsbeginn Zuflucht im Gebiet Tscherniwzi suchen. Bis Dezember 2022 wurden rund 110.000 Personen registriert, von denen etwa 34.000 minderjährig sind. Zaporaniuk bedankte sich für die Unterstützung des Bezirks Schwaben und des Hilfswerks Schwaben-Bukowina e.V., betonte aber auch, dass die Herausforderungen noch nicht vorbei seien. Bezirkstagspräsident Martin Sailer sicherte die weitere Unterstützung des Bezirks Schwaben zu und freut sich bereits auf das persönliche Kennenlernen in 2023.



Screenshot: Dr. Katharina Haberkorn,
Foto: bereitgestellt von der Gebietsverwaltung
Tscherniwzi

Woloka und Thierhaupten werden offiziell Freunde!

Anfang August reiste Thierhauptens Bürgermeister Toni Brugger in die Ukraine, um mit seinem Amtskollegen Valentin Hlopina, Bürgermeister der Gemeinde Woloka, eine Freundschaftserklärung zur Förderung und zum Ausbau gegenseitiger Beziehungen zu unterzeichnen. Damit bezeugten erstmalig eine Gemeinde aus Schwaben und eine Gemeinde aus der Bukowina ihren gemeinsamen Willen zur Kooperation und Zusammenarbeit – ein Meilenstein im Bereich der Partnerschaft Schwaben – Bukowina! Bereits seit 2017 bestehen die Kontakte zwischen dem Markt Thierhaupten und der Gemeinde Woloka, die auf die Schule für Dorf- und Landentwicklung (SDL) zurückgehen. Im Zusammenhang mit der Gebiets- und Verwaltungsreform in der Ukraine wurden Bürgermeister/-innen und Gemeindeglieder/-innen aus der ukrainischen Partnerregion in der SDL weitergebildet, darunter auch Vertreter/-innen aus Woloka.



Fotos: Dumitru Penteleichuk

Als erstes Partnerschaftsprojekt wurde im Klostermühlenmuseum Thierhaupten die Sonderausstellung „Bukowina: Menschen, Mühlen, Moldauklöster“ realisiert, die noch bis Oktober in Thierhaupten zu sehen war. Im Oktober 2022 folgte die Überführung nach Woloka eines ausrangierten Feuerwehrfahrzeugs aus Thierhaupten. Mit Toni Brugger reisten der Feuerwehrkommandant Lukas Weidhüner und der Vorsitzende des Feuerwehrvereins, Gabriel Roth, mit, die sich besonders über den ersten Austausch mit den ukrainischen Kolleg/-innen freuten. Der Gegenbesuch aus Woloka in Thierhaupten fand zum 1. Adventswochenende statt: Die ukrainischen Freunde nutzten ihre Mitwirkung am „Engelmarkt“, um einige Traditionen sowie Kulinarisches aus ihrer Heimat zu präsentieren.



Fotos: Valentin Penteleichuk



Fotos: Dr. Katharina Haberkorn

Informationsveranstaltung „Ukraine – Geschichte und Kultur“

Im Rahmen einer hybriden Informationsveranstaltung der Stadt Augsburg im März beleuchteten Prof. Dr. Tetyana Hoggan-Kloubert und Andrii Rymlianskiy, beide von der Universität Augsburg, die historischen Hintergründe des Angriffs Russlands auf die Ukraine. Dr. Katharina Haberkorn, verantwortlich für die Partnerschaftsarbeit des Bezirks Schwaben mit der Region der Bukowina, informierte dabei über die Kooperationsprojekte und Austauschformate mit den ukrainischen Partnern – ganz nach dem Motto „Partnerschaftsarbeit als Friedensarbeit“.

Ukraine – Geschichte und Kultur

Informationsveranstaltung

Freitag, 11. März | 18 Uhr
Oberer Fletz Rathaus Augsburg

[Live-Übertragung auf augsburg.de](https://www.augsburg.de)

Themen:

- Historische Wurzeln des aktuellen Krieges in der Ukraine
- Demokratisches Bewusstsein und Bürgergesellschaft in der Ukraine
- Partnerschaft mit der Ukraine: Erfahrungen aus Schwaben

Eine Veranstaltung von

Kooperationspartner

Friedensbüro und Büro für gesellschaftliche Integration der Stadt Augsburg, Bezirk Schwaben, Bukowina-Institut an der Universität Augsburg, Augsburg International e. V.

Dr. Katharina Haberkorn

(Partnerschaftsbeauftragte beim Bezirk Schwaben für die Bukowina)

Infoveranstaltung, Stadt Augsburg,
Screenshot Mercedes Leiß

Partnerschaft Schwaben-Bukowina 11

Bezirksaktionen zur Ukraine-Hilfe

Neben dem intensiven Austausch auf politischer Ebene und den Hilfstransporten in Zusammenarbeit mit dem Hilfswerk Schwaben-Bukowina e.V. (s. dazu Ende dieses Kapitels), brachten sich auch die Bezirksmitarbeitenden aktiv in die Ukraine-Hilfe ein. Im März folgten viele Kolleginnen und Kollegen einem bezirksinternen Aufruf zur Kleider- und Materialspende (erwünscht waren vor allem Iso-matten, Schlafsäcke und Powerbanks), die zentral gesammelt und an die ukrainischen Partner übergeben wurden. Zudem wurde zu Kriegsbeginn über mehrere Wochen hinweg als Zeichen der Solidarität das Gebäude der Bezirksverwaltung in den ukrainischen Nationalfarben bestrahlt und die ukrainische Flagge gehisst.

Auch die Einnahmen aus den Konzerten des Schwäbischen Jugendsinfonieorchesters (sjs) im Frühjahr und im Herbst wurden zugunsten der Ukraine-Hilfe gespendet. Bezirkstagsvizepräsidentin und Vorsitzende des sjs-Fördervereins Barbara Holzmann zeigte sich erfreut darüber, dass über den Weg der Musik auch Verbindungen in die Ukraine hergestellt und zugleich konkrete Hilfe geleistet werden kann.



Fotos: Elisabeth Heisig



Foto: Christina Bleier

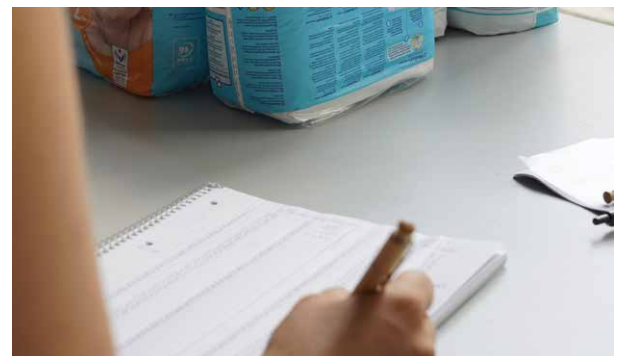


Foto: Daniel Beiter

Besondere Spendenaktion: „Jede Windel hilft!“

Aufgrund des Krieges bestand im Mai in der Ukraine ein akuter Mangel an Windeln. In Deutschland konnten Windeln wiederum nur mit Verzögerungen in größerem Umfang im Großhandel bestellt werden. Aus diesem Grund rief der Bezirk die schwabenweite Aktion „Jede Windel hilft!“ ins Leben. Das Ziel: Zusammen mit den Landratsämtern und Rathäusern sollten so viele Windeln wie möglich für die Freunde im ukrainischen Oblast Tscherniwzi gesammelt werden.

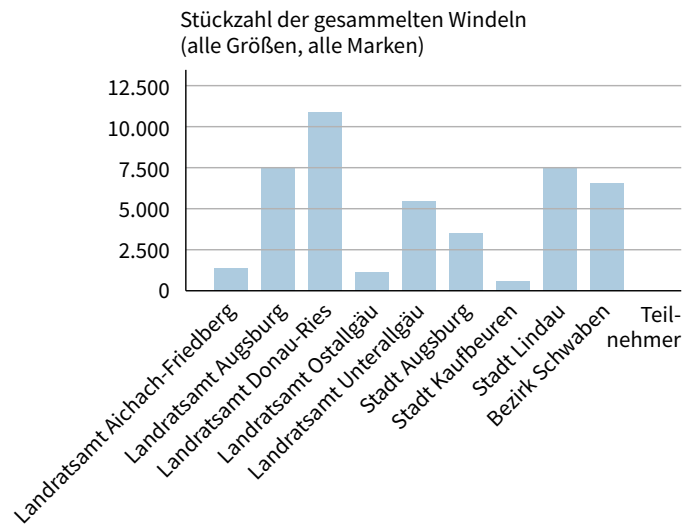
An der Aktion beteiligten sich die Landratsämter Aichach-Friedberg, Augsburg, Donau-Ries, Ostallgäu und Unterallgäu sowie die Städte Augsburg, Kaufbeuren und Lindau. Insgesamt wurden 44.154 Windeln aller Größen und Marken gesammelt, die vom Hilfswerk Schwaben-Bukowina e.V. direkt nach Tscherniwzi transportiert wurden. Neben dem Engagement für die Ukraine diente die Aktion auch einem guten Zweck in Schwaben: Als Preisgeld für die Institution, welche die meisten Windeln sammelte, winkte ein Preisgeld in Höhe von 2.500 Euro für ein soziales Projekt. Gewinner wurde das Landratsamt Donau-Ries mit 10.932 Windeln, das den Betrag von 2.500 Euro dem ambulanten Betreuungsdienst der Caritas Donauwörth spendete.



Fotos: Elisabeth Heisig



Fotos: Elisabeth Heisig



Kooperation festigt sich trotz des Kriegsgeschehens

Mit der Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung im August 2022 wurde die bereits seit sechs Jahren bestehende Zusammenarbeit der Lebenshilfe Ostallgäu-Kaufbeuren mit der Organisation „Dzvinochok“ (zu Deutsch: Glöckchen) und der Elterninitiative „Träume der besonderen Kinder“ (die nach dem Vorbild der Lebenshilfe gegründet wurde) in Mamajiwzi im Gebiet Tscherniwzi offiziell besiegelt: Die drei Institutionen wollen die Inklusion in der ukrainischen Partnerregion voranbringen sowie den Austausch von Fachkräften und die Umsetzung von inklusiven (Jugend-) Programmen fördern.

Neben der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung waren die drei Partnerorganisationen auch 2022 sehr aktiv. Mit Spendengeldern der Lebenshilfe Ostallgäu-Kaufbeuren e.V. konnten die Gehälter der Kolleg/-innen der Partnerorganisation auf 100% aufgestockt werden. Sie waren mit Kriegsbeginn auf 60% reduziert worden, da das Reha-Zentrum „Dzvinochok“ mangels eines Schutzkellers teils geschlossen und auch die mobilen Angebote zum großen Teil eingestellt werden mussten. Zudem beschaffte die Lebenshilfe in Deutschland Medika-



mente, die vor Ort dringend benötigt werden, aber nicht mehr verfügbar sind.

Bei einem Besuch in Mamajiwzi im Dezember überbrachte Klaus Prestele, Geschäftsführer der Lebenshilfe Ostallgäu, eine weitere gute Nachricht: Die Lebenshilfe Ostallgäu-Kaufbeuren wird den geplanten Neubau eines Reha-Zentrums mit einem Betrag von 100.000 € unterstützen. Auch die Stadt unterstützt den Bau der Einrichtung finanziell. Anlass des Besuchs von Prestele war eine Tagung anlässlich des Internationalen Tags für Menschen mit Behinderung am 3. Dezember, bei der die Lebenshilfe ihre Arbeit vorstellte. Daran wurde die offizielle Eröffnung eines Sozialcafés gekoppelt, zu dem die Lebenshilfe ebenfalls 15.000 € beitrug.

Fotos: Dr. Katharina Haberkorn



Dieses Café ist Teil einer Einrichtung für Jugendliche und junge Erwachsene mit Beeinträchtigung, zu der auch eine Beratungsstelle und ein Therapieangebot gehören. Als Ausdruck der Wertschätzung wurde die Gesamteinrichtung nun „Допомога життю“ genannt, was im Deutschen „Lebenshilfe“ bedeutet. Trotz des Kriegsgeschehens schafften es auch die ukrainischen Partner, ihre Freunde im Herbst im Allgäu zu besuchen. Dabei wurden sie von Stephan Bosse, Oberbürgermeister von Kaufbeuren und Bezirksrat, empfangen und trafen Volkmar Thumser, Bezirksrat und Behindertenbeauftragter des Bezirks Schwaben, sowie Antje Skolut, Sozialverwaltung des Bezirks Schwaben, die über die Strukturen der Eingliederungshilfe in Schwaben informierten.



„Wirf deine Angst in die Luft“ – Eine Konzertreise in Rumänien

Auf Einladung der Kunst- und Musikschule Suceava sowie der evangelischen Kirche in Hermannstadt/Sibiu, Mediasch und Birtählm, fand eine Konzertreise des Augsburger Gitarristen und Dozenten an der Musikfachschule Krumbach Stefan Barcsay in Rumänien statt. Aufgeführt wurde zeitgenössische Musik als Hommage an die bukowinische Schriftstellerin Rose Ausländer (1901 – 1988). Ursprünglich sollte die Konzertreise über Lviv und Tscherniwzi in der Ukraine nach Rumänien gehen, was jedoch kriegsbedingt entfallen musste.

Den Schwerpunkt seiner musikalischen Tour bildeten speziell für Barcsay komponierte Stücke. Das Auftaktkonzert fand am 11. Juni in der Musikhochschule „Ciprian Porumbescu“ in Suceava statt, das vom Kreisrat Suceava und dem Bezirk Schwaben organisiert wurde. Barcsay wurde sowohl von der Schulleitung als auch von den Studierenden mit Begeisterung aufgenommen und bereits zu einem Meisterkurs im Herbst 2023 eingeladen. Finanziell wurde die Tour durch den Bezirk Schwaben und den bayerischen Musikfonds unterstützt.



Fotos: Dr. Katharina Haberkorn

Deutsch-ukrainische kommunale Partnerschaftskonferenz in Augsburg

Nach mehrmaliger Corona-bedingter Verschiebung konnte am 12. und 13. Oktober die fünfte deutsch-ukrainische kommunale Partnerschaftskonferenz mit dem Titel „Partnerschaften für Aufbau und Entwicklung“ in Augsburg stattfinden. Die Konferenz wurde von der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung in Kooperation mit dem Bezirk Schwaben, dem Deutschen Städtetag und dem Verband ukrainischer Städte ausgerichtet. Im Mittelpunkt der Konferenz stand die Rolle der kommunalen Partnerschaften im Zusammenhang mit dem russischen Angriffskrieg, deren Bedeutung

Bundesentwicklungsministerin Svenja Schulze eingangs in ihrer Videobotschaft betonte. Auch der schwedische Städte- und Gemeindebund („Swedish Association of Local Authorities and Regions“) ordnete diese Partnerschaften als effektives Werkzeug für den Wiederaufbau und die Erholung in der Nachkriegszeit ein. Immer mehr deutsche Städte und Gemeinden unterstützen die Ukraine mit kommunaler Zusammenarbeit. Seit Kriegsbeginn hat sich die Anzahl der deutsch-ukrainischen kommunalen Partnerschaften von 70 auf 105 erhöht; weitere 17 Anfragen lagen bis Jahresende vor. Auch die Gemeinde Woloka war als neues Mitglied



Foto: Martin Magunia



Foto: Martin Magunia



Foto: Marina Rusina



Foto: Martin Magunia

im Netzwerk der deutsch-ukrainischen Partnergemeinden bei der Konferenz erstmals vertreten. Neben dem Austausch im Format der Runden Tische fanden interne Projektwerkstätten zu den Themen „Nachhaltiger Wiederaufbau und Wärmeversorgung in den Städten und Gemeinden der Ukraine“, „Förderung der Integration von Binnen-

vertriebenen und Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts“ sowie „Ernährungssicherung und Entwicklung in Kommunen“ statt. Diese gaben den Teilnehmer/-innen neue Einsichten und Anregungen zur effizienteren Organisation von Hilfslieferungen und weiteren Unterstützungs- bzw. Partnerschaftsmaßnahmen.

Die große Anzahl der Teilnehmenden, insbesondere von ukrainischer Seite, zeigte die besondere Bedeutung dieser Tagung in Zeiten des russischen Angriffskrieges. In ihren Beiträgen zeigten die ukrainischen Kommunen in beeindruckender Weise, wie sie mit der dramatischen Situation umgehen. Die deutschen Städte und Gemeinden bekräftigten wiederum ihre uneingeschränkte Unterstützung und Solidarität mit ihren ukrainischen Partner/-innen.

Wiederentdeckte Bekanntschaften

Ende Oktober besuchten Ciprian Anton, Direktor des Sportgymnasiums (LPS) in Suceava, und Maria Pavelescu, Lehrerin und Projektmanagerin für Internationale Begegnungen in Suceava, Bildungs- und Jugendeinrichtungen in Schwaben. Insbesondere Ciprian Anton ist ein guter Bekannter in Schwaben, da er in seiner Eigenschaft als Fußballtrainer seit einigen Jahren die rumänische Jugend-Auswahlmannschaft im Rahmen der Internationalen Jugendbegegnung „Vier Regionen für Europa“ betreut. Auch für Lehrerin Maria Pavelescu war es nicht der erste Besuch in Augsburg.

Umso größer war die Freude, als bei diesem Besuch alte Bekanntschaften wiederentdeckt wurden. Bei der Besichtigung der Grundschule Friedberg-Süd begrüßte Schulleiterin Ruth Kotzian die Gruppe mit ihren persönlichen Erfahrungen aus der Bukowina: Als Jugendliche und Studentin reiste sie des Öfteren nach Suceava. Die Grundschule Friedberg-Süd trägt

als erste Grundschule der Region den Titel „Sportgrundschule“. Mit dem Motto „fit und gesund“ werden viele Aktivitäten in den Schulalltag integriert und zusätzlich im Rahmen von Arbeitsgruppen angeboten. Von der Inneneinrichtung bis zum Programmangebot der Schule ließen sich die Gäste gern inspirieren.

Als weiterer Punkt standen das Sportamt der Stadt Memmingen sowie die dortige Sebastian-Lotzer-Realschule auf dem Programm, die von der Bezirksrätin Petra Beer vermittelt wurden. Schulleiter Harald Rehklau, ebenfalls ehrenamtlich im Fußball- und Leichtathletikbereich tätig, zeigte sich sehr interessiert an einem weiteren Austausch mit den Gästen aus Rumänien. Auch das Gesamtkonzept, die Turnhalle und der Aktivbereich auf dem Außengelände der Schwäbischen Jugend- und Bildungseinrichtung „JuBi“ in Babenhausen hinterließen großen Eindruck.

Fotos: Dr. Katharina Haberkorn



„Eine Tonne Hilfgüter mit dem Löschfahrzeug in die Ukraine

Die ukrainische Gemeinde Chudei besitzt seit dem 1. Dezember ein neues Löschfahrzeug, das mit mehr als 1.000 kg Winterkleidung, medizinischen Hilfs- sowie Nahrungsmitteln bestückt war. Die Hilfgüter wurden an das Seniorenheim in der Gemeinde Tschereschsky gebracht. Mit dieser Aktion beteiligte sich der Bezirk Schwaben neben weiteren 30 Kommunen in Deutschland am Projekt „Kommunale Direkthilfen im Rahmen deutsch-ukrainischer Partnerschaften“, die das Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) und die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) ins Leben riefen.

Letztere erwarb mit Mitteln des BMZ mehrere Fahrzeuge, die über die teilnehmenden Kommunen nach und nach in die Ukraine überführt wurden. Neben einem Feuerwehrfahrzeug (Mercedes-Benz 1224 AF) erhielt der Bezirk Schwaben über dieses Projekt einen Kleinbus (Ford Transit) und zwei Toyota Landcruiser. Der Kleinbus kommt für die Sozialverwaltung der Gebietsadministration zum Einsatz, die Landcruiser waren für das Amt für zivilen Katastrophen- und Bevölkerungsschutz bestimmt. Auch die Überführung der weiteren Fahrzeuge wurde zur Lieferung dringend benötigter Hilfgüter genutzt.

Fotos: Dr. Katharina Haberkorn



Ein „Stück Schwaben“ in der Bukowina: die Infostelle des Bezirks Schwaben „Belle Vue“ in Tscherniwzi

Seit vielen Jahren betreibt der Bezirk Schwaben sowohl im Kreis Suceava/Rumänien als auch im Gebiet Tscherniwzi/Ukraine Infostellen, die als Treffpunkte dienen und ein „Stück Schwaben“ in der Bukowina präsentieren. Dies sind beliebte Anlaufstellen für Schüler/-innen und Studierende der deutschen Sprache sowie für Interessierte an Veranstaltungen zu europäischen Themen sowie mit Bezug zu Bayerisch-Schwaben.

Nach der Überwindung der Corona-Pandemie waren alle Beteiligten froh darüber, in der Infostelle des Bezirks Schwaben „Belle Vue“ in der Partnerregion Tscherniwzi ihre Arbeit wiederaufnehmen zu können. Doch die Freude währte nicht lange, da mit Beginn des Angriffskrieges gegen die Ukraine in den Räumlichkeiten eine Freiwilligen-Stabstelle und Psychologen für die Betreuung von Kriegsopfern und der Binnenflüchtlinge untergebracht wurden. Trotzdem bemühte man sich, auch dem Auftrag des Bezirks Schwaben im Rahmen eines etwas andersgearteten Programms gerecht zu werden. 2022 fanden hier folgende Veranstaltungen statt:

- „Nur Nachbarn werden überleben“: ein Projekt der Neighborhood Culture School aus Odessa,
- „Internationale Konferenz zum Thema „Europäische Integration der Ukraine: die Aussichten auf einen EU-Beitritt“,
- „Was gibt uns Kraft? Wiederherstellungsstrategien während des Krieges“ der Ausbildungsschule für Kunsttherapie,
- Das Projekt „WARHЯKAHHЯ“, das eine künstlerische Dokumentations- und Therapiemethode umsetzte sowie
- verschiedene Workshops zur Gemeindeentwicklung durch soziales Unternehmertum.

Fotos: Natalia Masian

Mit verschiedenen Auftritten von Stand-up-Komikern wurde versucht, auch für etwas Unterhaltung in diesen schwierigen Zeiten zu sorgen.

Nach dem Brand des Verwaltungsgebäudes des Kreises Suceava im Jahr 2021, ist die Infostelle des Bezirks Schwaben dort aktuell außer Betrieb, da die Kolleginnen und Kollegen die Räumlichkeiten als eine von mehreren Ausweichstätten für die Verwaltung nutzen. Die Sanierungsarbeiten des Hauptgebäudes der Kreisverwaltung schreiten weiter voran und es besteht Hoffnung, dass die Infostelle des Bezirks Schwaben in 2023 die gewohnte Arbeit und die beliebten Projekte wieder durchführen kann.



Bukowinisches Wiedersehen am Heiligenhof in Bad Kissingen

Vom 9. bis zum 11. Dezember fand in der Bildungs- und Begegnungsstätte Der Heiligenhof in Bad Kissingen das Seminar „Am Rande der Karpaten“ statt, das von der Akademie Mitteleuropa e.V. in Zusammenarbeit mit dem Bukowina Institut e.V. Augsburg organisiert wurde. Auch Studierende der Universität Suceava mit ihrer Dozentin Dr. habil. Raluca Dimian-Herghelgiu nahmen auf Einladung des Bezirks Schwaben daran teil, was insoweit erfreulich war, als dass der Internationale Sommerkurs an der Universität Augsburg, an dem seit vielen Jahren Studierende aus der Bukowina teilnahmen, bis auf Weiteres eingestellt wurde.

Den Teilnehmenden wurde insgesamt ein abwechslungsreiches Programm geboten: Neben Vorträgen über das historische Galizien, die Wechselwirkungen zwischen Natur und Kultur in den „Wilden Karpaten“ und der Denkmalgeschichte in der Region Transkarpatien wirkten auch die Kolleginnen Frau Dr. Haberkorn vom Bezirk Schwaben und Frau Derla aus dem Kreis Suceava mit Beiträgen aktiv daran mit. Frau Dr. Haberkorn lieferte ein Stadtporträt zu Tscherniwzi und referierte zu aktuellen Fluchtgeschichten aus der Ukraine. Frau Derla porträtierte die Städte Suceava und Iasi.

„Alles Leben ist Begegnung“ – das Leitmotiv des Heiligenhofs wurde mit guten und vielfältigen Inhalten gefüllt.



Foto: Dr. Katharina Haberkorn



Foto: Corina Derla

Hilfswerk Schwaben-Bukowina e.V. feiert Jubiläum: 25 Jahre im Einsatz für die Menschen in der Bukowina

Mehr als ein Vierteljahrhundert nach seiner Gründung ist die Arbeit des Hilfswerks Schwaben-Bukowina e.V. wichtiger denn je. Denn seit Kriegsbeginn in der Ukraine hat der Verein unter Vorsitz von Altbezirkstagspräsident Jürgen Reichert seine Spendenakquise verstärkt, um vor allem das ukrainische Gebiet Tscherniwzi zu unterstützen. Durch sein vielfältiges, über die Jahrzehnte gewachsenes Netzwerk stellt der Verein sicher, dass die geleistete Hilfe direkt bei den Projekten sowie den hilfesuchenden Menschen vor Ort ankommt.

Der gemeinnützige Verein mit Sitz in Augsburg entstand 1996 auf Initiative des damaligen Bezirkstagspräsidenten Dr. Georg Simnacher und des damaligen Chefarztes des Bezirkskrankenhauses Kaufbeuren, Dr. Michael von Cranach. Seit seinen Anfängen widmet sich das Hilfswerk sozialen und humanitären Projekten, um Kindern, Menschen mit Behinderung, Sozialbedürftige und unverschuldet in Not geratene Menschen in der Bukowina zu helfen. Aufgrund der in 2021 geltenden Corona-Beschränkungen wurde die Jubiläumsfeier im Mai 2022 nachgeholt.



Foto: Christina Eiden

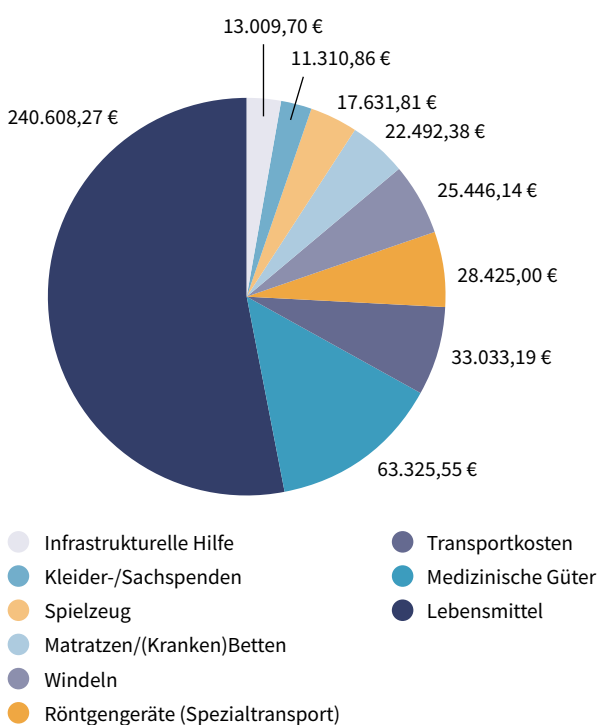
Hilfe für ukrainische Partnerregion durch das Hilfswerk Schwaben-Bukowina e.V.

Unmittelbar nach Kriegsbeginn hat der Bezirk Schwaben in Zusammenarbeit mit dem Hilfswerk Schwaben-Bukowina e.V. mit Hilfslieferungen in die Bukowina, vor allem aber in seine ukrainische Partnerregion, dem Gebiet Tscherniwzi, begonnen. „Wir vom Hilfswerk Schwaben-Bukowina helfen Schutzbedürftigen wie Kindern und Menschen mit Behinderung. Dabei stehen wir in engem Kontakt mit unseren Partnerinnen und Partnern vor Ort. So können wir genau dort helfen, wo Hilfe gebraucht wird,“ so Altbezirkstagspräsident und Vorsitzender des Hilfswerks, Jürgen Reichert, bei einem Spendenaufruf im Frühjahr.

Insgesamt wurden im Jahr 2022 16 LKW-Ladungen mit 120 Tonnen Hilfsgütern im Wert von rund 600.000,- Euro nach Tscherniwzi geliefert. Der Fokus lag dabei insbesondere auf der Versorgung der Partnereinrichtungen sowie der Binnenflüchtlinge, die aus dem Kriegsgebiet Zuflucht in Tscherniwzi suchen. Dementsprechend bestanden

die Hilfslieferungen vor allem aus Nahrungsmitteln, Hygieneartikeln, Schul- und Spielsachen, Betten sowie Baustoffen zur Dämmung von Gebäuden in der kalten Jahreszeit, die seit Herbst besonders gebraucht werden. Ein Schwerpunkt der Transporte lag in der Lieferung von benötigten Medikamenten und medizinischen Geräten für die Krankenhäuser des Gebietes Tscherniwzi. Ein herzliches Dankeschön geht dabei an die Bezirkskliniken Schwaben und das Universitätsklinikum in Augsburg, die stets auf Anfrage größere Mengen an Medikamenten und medizinischem Zubehör zur Verfügung stellten. Die Wertachkliniken in Bobingen wie auch die Bezirksklinik in Günzburg steuerten jeweils ein Röntgengerät für die ukrainischen Freunde bei. Das Röntgengerät der Wertachkliniken wurde an das Gebietskrankenhaus in Tscherniwzi, das Gerät aus Günzburg mit einem Spezialtransport der Firma Hegele aus Forchheim in das Krankenhaus von Chotin geliefert.

Kostenverteilung Hilfslieferungen in die Partnerregion Tscherniwzi / UA



Zudem wurden verschiedene Fahrzeuge überführt, die mit Mitteln des Bundesministeriums für Entwicklung und Zusammenarbeit (BMZ) beschafft wurden. Dazu gehörten zwei VW Kleinbusse jeweils mit Rollstuhlrampe ausgestattet (Gesamtwert 24.000,- Euro), ein Ford Transit (Wert 32.000,- €), ein Toyota Landcruiser LC78 (Wert 42.000,- Euro) und ein Feuerwehrfahrzeug (Wert 42.900,- Euro). Aber auch die kleinen Hilfestellungen, die das Fundament der Partnerschaft Schwaben-Bukowina bilden, wurden nicht vergessen. So konnten im August Medikamente für Mitglieder des deutschen Vereins in Tscherniwzi mit Hilfe des Deutschen Regionalforums in Suceava besorgt werden, die in den Apotheken in der Ukraine nicht mehr erhältlich waren. Die Vorsitzende Antonia Gheorghiu besorgte schnell und direkt mit Mitteln des Hilfswerks Schwaben-Bukowina die nötigen Medikamente in Rumänien und veranlasste die Zustellung in die Ukraine. Diese Art der direkten Zusammenarbeit zeichnet letztendlich das Hilfswerk aus und zeigt, dass in dieser schwierigen Zeit persönliche Verbindungen für effektive Hilfeleistungen unerlässlich sind.



Foto: Elisabeth Heisig



Foto: Dr. Katharina Haberkorn



Foto: Birgit Robertz



Foto: Birgit Robertz



Foto: Florian Gleich

Partnerschaft Schwaben-Mayenne

Runder Tisch zum Thema Gesundheit



Vom 22. Februar bis zum 23. März fand im Département de la Mayenne ein runder Tisch mit allen relevanten Akteuren im Bereich Gesundheit statt. Auch die Bürgerinnen und Bürger waren aufgerufen, sich in öffentlichen Diskussionsrunden einzubringen. Der Runde Tisch wurde vom Conseil Départemental initiiert.

Im Rahmen einer gemeinsamen Videokonferenz am 11. März kamen auch Akteure des Bezirks Schwaben zu Wort: Sie stellten die Versorgungsstrukturen für Menschen mit psychischen Erkrankungen in Schwaben, insbesondere die ambulant-komplementären Angebote, sowie den Krisendienst Schwaben vor. Dieser steht Menschen in psychischen Krisen, Angehörigen oder auch Fachstellen rund um die Uhr mit professioneller Hilfe zur Verfügung. Von Seiten des Départements Mayenne nahmen u.a. Präsident Olivier Richefou teil, der Bezirk Schwaben wurde durch Bezirkstagsvizepräsidentin Barbara Holzmann vertreten.

„Europa verbindet“ Sommerempfang im Bildungswerk Irsee

Nach einer zweijährigen Corona-bedingten Pause lud der Bezirk Schwaben unter dem Motto „Europa verbindet“ die Aktiven der Partnerschaft Schwaben-Mayenne-Bukowina am 2. Juli zu einem Sommerempfang nach Irsee ein.

Neben einem Vortrag von Julie Thro, Referentin für Kommunikation im Französischen Generalkonsulat in München, zur Bedeutung der deutsch-französischen Beziehungen in Europa und der französischen EU-Ratspräsidentschaft im ersten Halbjahr 2022, lag der diesjährige Schwerpunkt auf den geschichtlichen Hintergründen zum aktuellen Kriegsgeschehen in der Ukraine. Hierzu gab PD Dr. habil. Tetyana Hoggan-Kloubert einen umfassenden Überblick. Neben den Aktiven der Partnerschaft in Schwaben begrüßte Bezirkstagspräsident Martin Sailer auch eine Delegation aus der Partnerregion



Mayenne. Angesichts des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine unterstrich Sailer in seiner Rede die besondere Bedeutung der langjährigen, freundschaftlichen Beziehungen zu den Partnerregionen: „Nur im Miteinander kann Europa gestärkt werden“, sagte Sailer. „Der Bezirk möchte hierzu einen wesentlichen Beitrag leisten und auf vielen Ebenen im Bereich Soziales, Kultur oder Wissenschaft einen Austausch ermöglichen.“ Auch nutzte Bezirkstagspräsident Sailer die Gelegenheit, sich bei den vielen Ehrenamtlichen zu bedanken, die sich im Rahmen der Partnerschaft Schwaben-Mayenne-Bukowina für diese Freundschaft und den Zusammenhalt in Europa engagieren. „Europa ist und bleibt ein Versprechen für Frieden und Demokratie“, schloss Sailer seine Begrüßungsrede ab.



v. l. n. r. Bezirkstagspräsident Martin Sailer, Gérard Dujarrier, Sylvie Vielle, Alban Chuniaud (Département de la Mayenne), Julie Thro, Chantal Sell.
Foto: Katrin Rohde

Treffen der Partnerschaftsbeauftragten der bayerischen Bezirke

Auf Initiative des Bezirks Niederbayern fand Anfang März ein virtuelles Treffen der Partnerschaftsbeauftragten der bayerischen Bezirke statt, bei dem neben einer Rückschau auf den Zeitraum seit Oktober 2021 auch ein Ausblick auf die Planungen für das Jahr 2022 erfolgte.

Im Oktober trafen sich die Partnerschaftsbeauftragten der Bezirke Mittelfranken, Niederbayern, Schwaben und Unterfranken gemeinsam mit Rachel Gillio, Leiterin des Deutsch-Französischen Instituts Erlangen, endlich wieder in Ansbach zu einem weiteren Erfahrungsaustausch. Die jeweiligen Partnerschaftsreferate stellten dabei ihre Aufgabenschwerpunkte vor und informierten die Kolleg/-innen über die aktuelle praktische Zusammenarbeit mit ihren Partnerregionen in Frankreich, Polen, Rumänien und der Ukraine. Für Susanne Holzheimer, neue Partnerschaftsreferentin des Bezirks Unterfranken und Nachfolgerin von Alice Heller, war dieses Treffen ihr Auftakt in der Runde, in der sie herzlich begrüßt wurde. Als weitere Themen standen die Auswirkungen der Corona-Pandemie und des Ukraine-Kriegs für die Europaarbeit auf der Tagesordnung.



v. l.: Marie-Pascale Fuchs, Silke Burdack (beide Unterfranken), Chantal Sell, Dr. Katharina Haberkorn (beide Schwaben), Rachel Gillio (Deutsch-Französisches Institut, Erlangen), Sylvie Feja (Mittelfranken), Susanne Holzheimer, Adrien Cauchois (beide Unterfranken), Petra Zierer (Niederbayern), Marion Müller, Gabriela Blank (beide Mittelfranken)
Foto: Bezirk Mittelfranken

Europäische Angelegenheiten

Im Rahmen des Aufgabenbereichs Europäische Angelegenheiten wird für die umfassende und aktuelle Information zu wichtigen europapolitischen Themen mit besonderer Relevanz für den Bezirk Schwaben und zu den Europäischen Förderprogrammen gesorgt.

Information

Das Jahr 2022 wurde auf europäischer Ebene zum einen von der Bewältigung der wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie bestimmt. Dazu verlängerte die Europäische Kommission schon Mitte November 2021 den Befristeten Krisenrahmen für Staatliche Beihilfen bis zum 30.06.2022 und damit die Möglichkeit, in Not geratene Unternehmen finanziell zu unterstützen.

Zum anderen wurde das europäische Geschehen ab dem 24. Februar 2022 vom russischen Angriffskrieg auf die Ukraine beherrscht. Schon frühzeitig reagierte die Europäische Union mit mehreren Sanktionspaketen, die u.a. im Bereich des Beschaffungswesens verpflichtend ein Zuschlagsverbot an sog. russisch beherrschte Unternehmen im Oberschwellenbereich (= europaweite Ausschreibungen) und eine Aussetzung der Erfüllung von Verträgen mit solchen Unternehmen ab dem 1. Oktober 2022 vorsah. Im Herbst wurde das Visaerleichterungsabkommen mit Russland ausgesetzt und damit die Einreise von russischen Staatsangehörigen in die Europäische Union nicht unwesentlich erschwert. Die Ukraine erhielt den Status als Beitrittskandidat, am 5. September begannen die offiziellen Beitrittsverhandlungen.

Die aufgrund des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine notwendige Reform des europäischen Strommarktes trieb gleichzeitig auch die Diskussionen über die Umsetzung des sog. „Green Deals“ voran, der 2021 beschlossen wurde und für die Europäische Union bis 2050 eine Klimaneutralität vorsieht. Um diese Klimaneutralität herzustellen, sollen bis 2030 die CO₂-Emissionen EU-weit um mindestens 55% im Vergleich zu 1990 reduziert werden. Ein erster Schritt zur Neuausrichtung der europäischen Klima- und Energiepolitik machte

die Europäische Kommission mit der Vorlage des ersten Teils des sog. „Fit-für-55“-Pakets am 14. Juli 2021, das 13 Gesetzgebungsvorschläge enthält. Der zweite Teil folgte am 15. Dezember 2021 und konzentriert sich auf die Dekarbonisierung des Gasmarkts, die Förderung von Wasserstoff sowie die Erreichung eines klimaneutralen Gebäudebestandes bis 2050 (sog. „Gaspaket“). Vor dem Hintergrund des Angriffskrieges Russlands auf die Ukraine legte die Europäische Kommission am 18. Mai 2022 konkretere Maßnahmen mit ihrem REPowerEU-Plan vor, der die Mitgliedstaaten bei dem Ziel unterstützen soll, die Europäische Union deutlich vor 2030 von fossilen Brennstoffen unabhängig zu machen. Dabei umfasst der REPowerEU-Plan auch legislative Vorschläge, die aber ohne gesonderte Gesetzesprozesse in die laufenden Verhandlungen des „Fit-für-55“-Pakets einfließen sollen.

Im Bereich der Förderprogramme wurden die entsprechenden Arbeitsprogramme und Programmleitfäden ausgearbeitet und veröffentlicht. In sämtlichen EU-Programmen gab es Aufrufe zur Einreichung von Projektvorschlägen. Auch hier wurde teilweise der neuen Situation aufgrund des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine Rechnung getragen: So wurde das EU-Programm Erasmus+ zum Beispiel auch für Bildungspersonal und Lernende aus der Ukraine geöffnet. Im Bereich der Strukturfondsprogramme wurden die Nationalen Programme für Deutschland genehmigt und damit die bis 2027 zur Verfügung gestellten 20 Mrd. Euro freigegeben.

Das Jahr 2022 wurde zum Europäischen Jahr der Jugend ernannt. Frankreich (Januar – Juni) und Tschechien (Juli – Dezember) übernahmen jeweils die EU-Ratspräsidentschaft.

Kommunikation

Im 2-monatigen-Turnus informiert das Europabüro die Bezirksverwaltung und -einrichtungen im Rahmen des „Euro-Info“ über relevante Gesetzesvorhaben sowie Aufrufe der Europäischen Kommission zur Einreichung von Projektvorschlägen im Rahmen der verschiedenen

EU-Förderprogramme. Hierfür werden täglich eine Vielzahl von Dokumenten sowie Presse-Newsletter der europäischen Institutionen ausgewertet.

Wenn Sie in den Verteiler des „Euro-Info“ aufgenommen werden möchten, so können Sie sich an das Europabüro unter Telefon 0821 3101-4972 oder per Mail unter: europabuero@Bezirk-Schwaben.de wenden.

Das Europabüro des Bezirks Schwaben pflegt einen intensiven Kontakt zu den relevanten Vertretungen europäischer Institutionen in Bayern und Brüssel sowie zu weiteren kommunalen Vertretungen in Brüssel. In diesem Zusammenhang nimmt das Europabüro regelmäßig an verschiedenen europapolitischen Veranstaltungen teil. Hier sind insbesondere die zahlreichen Informationsveranstaltungen zu den neu gestarteten EU-Förderprogrammen der Europäischen Kommission und der jeweiligen Nationalen Kontaktstellen zu nennen. Ebenso ist das Europabüro am Europapolitischen Runden Tisch in Augsburg vertreten, der vom Europe Direct der Stadt Augsburg initiiert wurde.

Ferner nimmt das Europabüro des Bezirks Schwaben regelmäßig am Erfahrungsaustausch der Europa- und Förderreferenten des Rates der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE) teil. 2022 fanden zwei Sitzungen in der Landeshauptstadt Düsseldorf und dem Landkreis Mainz-Bingen statt. Neben dem Fachaustausch und den Neuigkeiten aus Brüssel standen dabei insbesondere die Ukraine-Hilfen der RGRE-Kommunen im Vordergrund.

Rat der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE / Deutsche Sektion)

Der RGRE/Deutsche Sektion nimmt auf europäischer Ebene die Interessen von mittlerweile über 900 kommunalen Gebietskörperschaften in Deutschland wahr. Seit 2010 ist der Bezirk Schwaben als sog. Fördermitglied Teil der „RGRE-Familie“.

Erfreulich ist auch die Tatsache, dass im Juli 2022 unsere Partnerregion Tscherniwzi offiziell als Mitglied des RGRE/ukrainische Sektion aufgenommen wurde.

Unter dem Motto „Europas Zusammenhalt = Europas Zukunft“ fand am 24. und 25. März die Delegiertenversammlung des RGRE statt. Gastgeber war die Region Hannover. Thematisch legte die Delegiertenversammlung den Fokus auf die Kommunalen Partnerschaften als Basis des Zusammenhalts, die Prioritäten und Möglichkeiten der EU-Förderperiode 2021 – 2027 sowie auf dem Follow-Up zur Konferenz zur Zukunft Europas. Am zweiten Tagungstag fand eine Podiumsdiskussion zum Thema „Europas Zukunft: grün, digital und kommunal?!“ mit einer Einleitung durch Frans Timmermans, Vizepräsident der Europäischen Kommission, statt.

Im Rahmen der Gremien-Besetzungen wurden Herr Bezirkstagspräsident Sailer als Mitglied des Hauptausschusses und der Europabeauftragte des Bezirkstags Herr Dr. Prestel als Mitglied des Deutsch-Französischen Ausschusses wiedergewählt.

Hauptausschuss

Die erste Sitzung des neugewählten Hauptausschusses fand Anfang November zusammen mit dem RGRE-Präsidium im rheinland-pfälzischen Leinen statt. Dabei besprachen die Mitglieder insbesondere die verschiedenen Möglichkeiten zur Unterstützung ukrainischer Kommunen, sei es im Rahmen von Soforthilfen, insbesondere vor dem beginnenden Winter, sei es im Rahmen einer langfristigen Unterstützung zum Wiederaufbau. Ferner wurde die Allianz der Städte und Regionen für den Wiederaufbau der Ukraine vorgestellt, die vom Ausschuss der Regionen in Brüssel und den wichtigsten Verbänden der lokalen und regionalen Gebietskörperschaften der EU und der Ukraine ins Leben gerufen wurde.

Deutsch-Französischer Ausschuss

Im Rahmen des Deutsch-Französischen Ausschusses wurden 2022 insgesamt drei Sitzungen abgehalten: eine Online-Sitzung sowie zwei Tagungen in Präsenz jeweils in Angers/Frankreich im Mai sowie in Hannover im Juni. Während sich die Sitzung in Frankreich um die Kulturpolitik im Rahmen von Städtepartnerschaftsprojekten drehte, befassten sich die Ausschussmitglieder in Hannover mit dem Thema Gefahrenabwehr in Frankreich und Deutschland vor dem Hintergrund des Klimawandels.

Aus den Gemeinden

Partnerschaftsjubiläen

Im Jahr 2022 wurden folgende Partnerschaftsjubiläen begangen:

30-jähriges Partnerschaftsjubiläum

- Gundelfingen – Louverné und La Chapelle-Anthenaise
- Hollenbach – Contest

25-jähriges Partnerschaftsjubiläum

- Buchenberg – Craon

Für die jeweiligen Feierlichkeiten gewährt der Bezirk Schwaben gemäß seinen „Richtlinien zur Förderung der Partnerschaft Schwaben – Mayenne“ einen Anerkennungsbetrag in Höhe von 250 Euro.

Bereich Jugend

Nach zwei Jahren Corona-bedingter Unterbrechung liefen im Jahr 2022 wieder die Schüler- und Jugendbegegnungen in den Partnergemeinden an:

1. Schulpartnerschaften

- Staatliche Realschule Krumbach – Collège de la Salle in Laval: Schüleraustausch in Krumbach vom 13.10. – 21.10.2022
- Deutschherren Gymnasium Aichach – Collège Cours Sainte-Thérèse und Lycée Privé Haute-Follis in Laval: Schüleraustausch in Aichach vom 08.12. – 16.12.2022

2. Jugendaustausch in den Partnergemeinden

Auch in diesem Jahr fanden wieder zahlreiche Jugendbegegnungen in den Partnergemeinden statt:

- Partnerschaftsverein Diedorf – Bonchamp e.V.: Jugendbegegnung in Bonchamp vom 26.05. – 29.05.2022 und Gegenbesuch in Diedorf vom 29.07. – 05.08.2022
- Partnerschaftskomitee Hollenbach e.V. – Contest: Jugendbegegnung in Hollenbach vom 30.07. – 05.08.2022
- Partnerschaftsverein Langerringen – La Baconnière: Jugendbegegnung in La Baconnière vom 04.06. – 08.06.2022
- Partnerschaftsverein Sulzberg e.V. – Chailland: Jugendbegegnung in Sulzberg vom 31.07. – 05.08.2022

Die Partnerschaftsarbeit in den Partnergemeinden

Neue Mitgliedschaften stehen im Mittelpunkt

Nachdem das offizielle Treffen in den Partnergemeinden Argentré, Louvigné und Soulgé sur Ouette an Christi Himmelfahrt Corona-bedingt abgesagt werden musste, konzentrierte sich der Partnerschaftsverein Babenhausen nach der Neuwahl seines Vorstandes im März 2022 vor allem auf die Gewinnung neuer Mitglieder.

In diesem Sinne fanden viele Aktivitäten statt, in denen französische Spezialitäten und Traditionen die Hauptrolle spielten. Ende April, am Vorabend des Jahrestages der Französischen Revolution, wurde ein interessanter und gemütlicher Filmabend organisiert: In der Dampfsäg in Erkheim wurde der franz. Spielfilm „À la carte“ über die Gründung des ersten öffentlichen Restaurants in Frankreich gezeigt. Ebenfalls wurde eine Vereinshütte am gemeindlichen Boule Platz renoviert, wo es ab Mai wöchentlich einen Boule-Abend für Interessierte gab. Um in das Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger zu rücken, präsentierte sich der Partnerschaftsverein mit einem Stand bei der „Nacht der Düfte“ des Babenhausener Gewerbevereins sowie auf dem traditionellen Gallusmarkt mit kulinarischen Spezialitäten aus Frankreich, umrahmt von französischen Weinen und Musik. In stilvollem Ambiente fand ein „Diner en blanc“ für die Vereinsmitglieder statt. Dabei mussten die Gäste, weißgekleidet, ein mindestens 3-gängiges Menü und

die Getränke selbst mitbringen, der Partnerschaftsverein sorgte für die weiße Dekoration und die französische Musik.

Auch die Babenhausener Realschule wurde in die Aktionen einbezogen. So z.B. wurde am Tag der offenen Tür eine Crêpes-Backaktion angeboten. Dabei wurde gezeigt, wie typische Crêpes zubereitet werden. Interessierte Schüler/-innen konnten es gleich selbst ausprobieren, der Verkaufserlös ging an den Fachbereich Französisch. Der Wandertag der Französischklasse führte zum Bouleplatz, wo die Schüler selbst Crêpes und Galettes backten und ihre Fähigkeiten im Boulespiel ausprobieren konnten.



*Organisation eines „Diner en blanc“ für die Mitglieder. Jeder brachte, weißgekleidet, sein mindestens 3-gängiges Menü und die Getränke selbst mit, der PV sorgte für stilvolle, weiße Deko und franz. Musik. Im Anhang finden Sie ein Foto davon
Foto: Hubert Roth*

Planungen für das Partnerschaftstreffen 2023



Foto: Jürgen Leinweber

Nachdem im Mai 2023 die mehrfach Corona-bedingt verschobene Begegnung in Blindheim mit ihren französischen Freunden nachgeholt werden soll, trafen sich die Partnerschaftskomitees von Blindheim und seiner Partnergemeinden Marigné, Cherré und Soeudres in Munster bei Colmar. Dabei wurden auch verschiedene Projekte zur Belebung der Partnerschaft besprochen. Dem offiziellen Partnerschaftstreffen in Blindheim im Mai 2023, bei dem wieder 40 – 50 Gäste aus Frankreich erwartet werden, steht nun nichts mehr im Wege.

25 Jahre Partnerschaftsverein Buchenberg-Craon e.V.

Im Mittelpunkt der Aktivitäten 2022 standen in Buchenberg die Feierlichkeiten zum 25-jährigen Bestehen des Partnerschaftsvereins Buchenberg-Craon e.V. an, zu dem 54 französische Gäste anreisten.

Ein erstes Treffen mit gemeinsamen Grillen fand kurz nach der Ankunft der französischen Freunde statt. Hierfür vielen Dank an das Team der TSV Abteilung Tennis, welches die Getränkeversorgung und das Grillen übernahm. Am Tag darauf standen bei bestem Wetter ein Ausflug in die Breitachklamm und eine Käseverkostung in der neuen Käserei „Hoimat“ auf dem Programm. Die Käseverkostung zeigte den Franzosen eindrucksvoll, dass auch wir im Allgäu „Käse können“. Der abendliche Besuch des Feuerwehrfestes mit Auftritt der Buchenberger Blasmusik und deren Unterstützung durch den französischen Musiker Alexandre Darras, dem spontan von den Musikern eine Tuba verpasst wurde, war ein schöner Abschluss des ereignisreichen Tages. Der Festsonntag stand ganz im Sinne des Vereinsjubiläums. Nach Kirchenzug mit Fahnenabordnungen, Musikkapelle und Festgottesdienst in der Pfarrkirche Sankt

Magnus und anschließendem Empfang auf dem Kirchenvorplatz, begann am frühen Abend der Festakt in der Sommerau. Als Festredner traten Klaus Klier, 1. Vorsitzender des Partnerschaftsvereins, und Bürgermeister Toni Barth auf. Besondere Grußworte überbrachten die Landrätin Indra Baier-Müller und der Europabeauftragte des Bezirkstags von Schwaben, Dr. Philipp Prestel. Die anwesenden geladenen Gründungsmitglieder Werner Sponsel, Conny Huger, Antonie Mohry, Volker Schmidt, Monika Seyfert sowie Hermann Lehmutz wurden jeweils mit einem Präsent bedacht. Die Ehrung des Gründungsmitglieds und ehemaligen Schriftführers Egbert Koch wurde nachgeholt. Bei Musik, Wein und spektakulären Showeinlagen der französischen Gäste klang die Jubiläumsfeier unterhaltsam aus. Am nächsten Tag wurde noch Schloss Neuschwanstein besucht, bevor sich die französischen Gäste wieder auf die Heimreise machten. Besonders eindrucksvoll war die große Teilnahme von Vereinsmitgliedern am Festabend – reflektiert dies doch das mittlerweile wieder steigende Interesse am Partnerschaftsverein.

Ein herzlicher Dank geht an Willi Oberhofer von der Raiffeisenbank Oberallgäu, an die Familie Reck und das AÜW für die großzügigen Spenden zur Finanzierung der Begegnung und des Festaktes. Ein weiteres Dankeschön gilt der Marktgemeinde Buchenberg für ihren wiederkehrenden Zuschuss sowie Herrn Bürgermeister Toni Barth und den Damen seines Vorzimmers für die unkomplizierte Unterstützung.

v. l. n. r. Kersin Limberger, 2. Vorsitzende, Prof. Dr. Philipp Prestel, Jean-Yves Mangui, Président du Comité Craon, Indra Beyer-Müller, Landrätin, Toni Barth, Bgm. Klaus Klier, 1. Vors.

Foto: Sonja Marka



Foto: Klaus Klier

Endlich analoge Treffen wieder möglich!

Nach vielen abgeblasenen Veranstaltungen war es am langen Himmelfahrtswochenende nun endlich soweit: 24 Diederferinnen und Diederfer machten sich auf den Weg nach Bonchamp-lès-Laval im Nordwesten Frankreichs, um gemeinsam mit den Freunden der Partnergemeinde ein paar Tage ganz analog zu verbringen. Die Diederfer Delegation wurde von der Bonchamper Vereinsvorsitzenden und von Bürgermeister Gwénaél Poisson mit einem Begrüßungsumtrunk herzlich willkommen

geheißen. Am nächsten Tag führte ein Ausflug ins nicht weit entfernte Tal der Erve, wo alternativ eine Wanderung, eine Kletterpartie oder eine Führung durch die Grotten anstanden. Am Abend traf man sich zum Festabend in der Bonchamper Mehrzweckhalle „Les Angenoises“, wo in einer Video-Botschaft Diederfords Bürgermeister Peter Högg seine Grüße übermittelte. Die Vereinsvorsitzenden hoben hervor, dass mittlerweile auch wieder jüngere Bürgerinnen und Bürger für die Partnerschaftsarbeit gewonnen

werden konnten. Ein Musterbeispiel hierfür ist Lucie Morillon, die 1995 im Rahmen eines Jugendaustauschs zum ersten Mal nach Diedorf kam und vor kurzem zur Vereinsvorsitzenden von Bonchamp gewählt wurde. Von Diedorfer Seite wurde ihr feierlich die offizielle Einladung zum verschobenen 30-jährigen Jubiläum übergeben, das 2023 in der Schmuttertalhalle stattfinden soll. Natürlich kam bei der „soirée dansante“, dem Festabend mit Tanz, auch die Musik nicht zu kurz. Mit Cowboy-Hüten und Halstüchern versehen wurde zu Line-Dance-Melodien bis nach Mitternacht getanzt und gefeiert. Auch die Jugend wurde nach zwei Jahren Corona-Pause wieder mit einer Begegnung bedacht, denn 12 Jugendliche aus Bonchamp wurden vom 29.7 – 05.08. in Diedorf willkommen geheißen. Bei schönstem Sommerwetter fanden die ersten Kennenlernspiele und eine Rallye quer durch Diedorf statt. Sprachlich kam man dabei mit einer Mischung aus Deutsch, Französisch und Englisch gut zurecht. Bei einem Ausflug in den Diedorfer Exotenwald informierte Revierleiter Siegfried Knittel über den Einfluss des Klimas auf den Wald, die Suche nach geeigneten Baumarten für nachhaltige Waldwirtschaft sowie seine Aufgaben als Förster. Die traditionelle Tagesfahrt führte in den Skyline-Park nach Bad Wörishofen. Neben weiteren sportlichen Aktivitäten, wie dem Besuch des Naturfreibads Fischach, eines Kletterparks oder einer Runde Bowling, kam auch das übergeordnete Motto des diesjährigen Austauschs „Europa, jetzt erst recht! Bürgerschaftliches Engagement in Europa – Ehrenamt“ nicht zu kurz: Präsentationen ehrenamtlicher Tätigkeiten in Diedorf und ein Besuch der Feuerwehrelbniswelt in Augsburg führten in die Thematik ein. Der letzte Tag des Aufenthalts führte zum Umweltzentrum Schmuttertal in Biburg-Kreppen. Kanufahrten auf der Schmutter, Spiele und Rätsel zur Natur sowie erlebnispädagogische Elemente füllten den Tag. Mit einem gemeinsamen Grillabend ließ man die ereignisreiche Woche ausklingen. Darüber hinaus wurde der Französische Nationalfeiertag bei Sekt und Quiche Lorraine mit ca. 40 Bürgerinnen und Bürgern am Europaplatz vor dem Diedorfer Bürgerhaus begangen. Auch das mittlerweile zum dritten Mal organisierte französische Frühstück am 3. Oktober erfreute sich vieler Besucher/-innen. Neben den Klassikern Baguette und Croissants fanden die Crêpes von der stellvertretenden Vorsitzenden Corinne Schneider reißenden Absatz.



Gemeinsames Wandern im Tal der Erve. Im Vordergrund links die zweite Diedorfer Vorsitzende Corinne Schneider, daneben die Bonchamper Vorsitzende Lucie Morillon. Foto: Janick Lechat



Die stellvertretende Vorsitzende Corinne Schneider (rechts) bäckt Crêpes für die Gäste. Foto: Inge Christopher



Kanufahren auf der Schmutter bei Diedorf. Foto: Benedikt Keitel

40-jähriges Partnerschaftsjubiläum braucht eine gute Vorbereitung

Nachdem in den Jahren 2021 und 2022 keine Veranstaltungen durchgeführt werden konnten, fuhren Verantwortliche der Partnerschaft aus Gundremmingen über das Wochenende nach Ahuillé, um die Aktivitäten im Jahr 2023 zu koordinieren. Immerhin steht dann die Feier des 40-jährigen Partnerschaftsjubiläums in der Mayenne an. Leider gab es auch einen traurigen Anlass für die Gäste aus Schwaben, da der Gatte der ehemaligen Präsidentin des Partnerschaftskomitees in Ahuillé beerdigt wurde.

30 Jahre deutsch-französische Städtepartnerschaft

Aus diesem feierlichen Anlass reiste Mitte Juni eine 28-köpfige Delegation aus Gundelfingen zu einem viertägigen Besuch nach Westfrankreich in die Partnergemeinden Louverné und La Chapelle-Anthenaise. Die offizielle Jubiläumsfeier fand auf dem Rathausplatz in Louverné statt. Am Ende des Festaktes unterschrieben die drei Bürgermeisterinnen symbolisch eine Neuauflage der Partnerschaftsurkunde. Als Gastgeschenk übergab die Stadt Gundelfingen zwei grüne Sitzbänke an die Partnergemeinden. Weitere Höhepunkte der Reise waren das festliche Musikfestival in La Chapelle-Anthenaise sowie die Teilnahme am Stadtfest in Louverné – passend zum Motto „Baskenland“ waren alle Besucher/-innen einheitlich in rot und weiß gekleidet. Das Treffen untermauerte ein weiteres Mal die intensive Freundschaft der drei teilnehmenden Gemeinden.



*Fotos: Stadt Gundelfingen,
Fotografen: Roman Schnalzger / Monika Keck*

Ein Baum zum 30-jährigen Partnerschaftsjubiläum



Foto: Xaver Ziegler



Foto: Linda Paumard

Im Rahmen einer Partnerschaftsbegegnung vom 30.07. – 04.08. begingen die Partnergemeinden Hollenbach und Contest ihr 30-jähriges Partnerschaftsjubiläum in Schwaben. Bei herrlichstem Sommerwetter wurde dieses Jubiläum im Hof der Familie Fehrer in urbayerischer Atmosphäre gefeiert. Bei dem Festakt wurden verdiente Mitglieder mit einem Bildband über die letzten 30 Jahre Partnerschaft geehrt. Der Europabeauftragte des Bezirks Schwaben, Dr. Philipp Prestel, überbrachte die Grüße des Bezirks. Als Gastgeschenk überreichten die französischen Gäste einen Baum aus Metall, der in Hollenbach in unmittelbarer Nähe zum Rathaus seinen dauerhaften Platz finden wird. Ausflüge in die Hallertau und Landsberg am Lech sowie eine Foto rally im nördlichen Gebiet des Landkreises rundeten das Programm ab.

Zeitgleich wurde auch eine Jugendbegegnung organisiert, an der 20 Jugendliche und junge Erwachsene aus Hollenbach und 8 Jugendliche aus Contest teilnahmen. Sie verbrachten eine gemeinsame Woche in Hollenbach und Umgebung. Die Teilnahme an den Feierlichkeiten zum 30-jährigen Jubiläum durfte natürlich nicht fehlen. Daneben ging es zum Kletterpark Scherneck, nach Nördlingen (Erkundung der Stadt samt Umwanderung der Stadtmauer und anschließendem Besuch im Freibad) und Erkundungsrally sowie Lagerspiel in Hollenbach.

Ichenhausen startet nach Corona-Pause wieder voll durch

Nach einer zweijährigen Corona-bedingten Pause machten sich 47 Mitglieder des Partnerschaftsvereins Ichenhausen über das Himmelfahrtswochenende auf den Weg in die beiden Partnerstädte Changé und Saint-Germain le Fouilloux, um das 10-jährige Partnerschaftsjubiläum mit Saint-Germain le Fouilloux nach zu feiern. In Vertretung des 1. Bürgermeisters von Ichenhausen nahm Robert Strobel, Beauftragter für die Städtepartnerschaften, an der Reise teil.

Ein Tagesausflug führte die Gruppe in die Normandie nach Villedieu-Les-Poeles. Bei der Besichtigung der Kirchenglockengießerei Cornille-Havard konnte die "Geburt einer Glocke" live miterlebt werden. Die Spielgemeinschaft Stadtkapelle Ichenhausen/Musikverein Ellzee sorgte für die musikalische Gestaltung der beiden Festakte sowie eines bayerischen Abends. Außerdem nahmen die Gäste an einem Gottesdienst im bekannten Marienwallfahrtsort Pontmain teil. Die Segnung der renovierten großen Orgel in der Basilika war für alle ein bleibendes Erlebnis.

Im Mittelpunkt der Begegnung standen aber die Einweihung des „Espace Ichenhausen“ in Saint-Germain le Fouilloux und des „Square Ichenhausen“ in Changé durch die jeweiligen Bürgermeister Marcel Blanchet und Patrick Peniguel. Die beiden Parks liegen zentral in den Partnergemeinden

und sollen als Begegnungsorte insbesondere für die Jugend dienen. In jedem Ort wurde eine Stele aus französischem Kalkstein enthüllt. Dazu überreichte die Vorsitzende Gabriele Rau im Namen des Partnerschaftsvereins von Ichenhausen ebenfalls zwei Stelen aus Eisen, in denen „Partenaire et Amis“ – „Partnerschaft und Freunde“ sowie die Wappen der drei Partnerstädte eingestanz sind. Ein echtes Zeichen für die Verbundenheit mit der Europäischen Idee, die auch die anwesende Senatorin des Departement Mayenne, Elisabeth Doineau, entsprechend würdigte.

Schon kurz darauf konnte Ichenhausen Jean Michel Tougeroun, Vorsitzender des Partnerschaftskomitees aus Frankreich, und 3 weitere Personen zum Stadtfest im Juli begrüßen. Die französischen Gäste boten dort frische Austern und kühlen Muskaté an, die von den Besuchern/-innen gern angenommen wurden. Ende September ging es erneut nach Frankreich, wo eine gemeinsame Sitzung der Partnerschaftskomitees in Changé anstand, um die Projekte 2023 vorzubereiten. Auf der Hinfahrt gab es eine gemeinsame Führung im französischen Senat, dem Palais Luxembourg in Paris.

„Sich gegenseitig Zeit schenken“ – was kann man mehr für den Erhalt einer Freundschaft tun.

im Rathaus Changé mit der Arbeitssitzung





im Parlament



Festakt in Saint-Germain le Fouilloux: Einweihung Stele und Platz Ichenhausen und Erneuerung Partnerschaft.
V. l. n. r.: Patrick Peniguel Bgm.Changé; Armin Kieble Stadtrat Ichenhausen; Jean- Michel Tougeron Präsident Komitee Changé; Marcel Blanchet Bgm. Saint-Germain; Gabi Rau Sprecherin Komitee in Ichenhausen. Fotos: Gudrun Pohl-Ruf

Montsûrs unter neuer Führung

Auch die Gemeinde Irsee konnte am ersten Oktober-Wochenende nach fast dreijähriger Corona-Pause Freunde aus der französischen Partnergemeinde Montsûrs begrüßen. Angeführt wurde die Delegation aus Frankreich vom 1. Bürgermeister Benoit Quintard, der 2020 neu ins Amt gewählt wurde. Für den Vorsitzenden der zwischenzeitlich neu strukturierten Verwaltungsgemeinschaft Montsûrs war es der erste Besuch in der deutschen Partnergemeinde. Neben dem Austausch zu anstehenden gemeinsamen Begegnungen 2023 stand ein Ausflug nach Augsburg mit Besuch der Fuggerei, des Goldenen Saals im Rathaus und der Kirche St. Anna auf dem Programm. Besonders beeindruckend fanden die Gäste das Kloster Irsee und die Klosterkirche, die ihnen im Rahmen einer zweisprachigen Führung präsentiert wurden. Ein gemeinsames Abendessen im Brauereigasthof Irseer Klosterbräu rundete das Wochenende ab. Der Grundstein für weitere, künftige Begegnungen wurde damit gelegt: schon am verlängerten Christihimmelfahrt Wochenende 2023 wird eine ca. 30-köpfige Reisegruppe aus Montsûrs in Irsee erwartet.



Bei der Verabschiedung der französischen Freunde kurz vor der Abfahrt Richtung Montsûrs auf dem Meinrad-Spieß-Platz in Irsee: Bürgermeister Andreas Lieb (2. v. l.) mit seinem 2020 neu gewählten französischen Amtskollegen Benoit Quintard (Mitte, mit Tasche). Foto: Partnerschaftsverein Irsee-Montsûrs/Simone Dauer

Corona hat Spuren hinterlassen

Da im Jahr 2022 keine Partnerschaftsbegegnungen stattgefunden haben, holte der Deutsch-Französische-Freundeskreis Kirchheim-Renazé e.V. die Mitgliederversammlungen der Jahre 2020 und 2021 nach und wählte seinen Vorstand neu. Dabei wurden auch verschiedene Mitglieder für ihre 30-jährige Vereinszugehörigkeit geehrt. Im Herbst gab es ein Herbstfest. Sich wieder in der Gemeinschaft des Vereins zu treffen, hat zur Stärkung der Zusammengehörigkeit beigetragen.

Die Planungen für eine Partnerschaftsbegegnung im Mai 2023 in Kirchheim mit den französischen Freunden aus Renazé sind bereits voll im Gange. Ebenso für den jährlichen Jugendaustausch im August 2023 in Renazé. Allerdings hat die Corona-Zeit ihre Spuren hinterlassen und es bedarf erheblicher Anstrengungen, um die Jugendlichen in den beiden Gemeinden für die Partnerschaft zu begeistern.



Mitgliederversammlungen für die Jahre 2020 und 2021. Folgende Mitglieder wurden in die Vorstandschaft gewählt: v. l. n. r: vordere Reihe: Diana Defrancesco (Beisitzer), Andrea Jaut (Beisitzer), Julia Defrancesco (Jugendbeauftragte), Margot Sommer (1. Vorsitzende), Steffi Birzle (Beisitzerin) hintere Reihe: Rita Stadler (2. Vorsitzende), Jörg Jenning (Schriftführer), Hermann Lochbronner Kassierer (neu) nicht auf dem Bild: Kornelia Birzle (Beisitzerin) Foto: Manfred Sommer

Eine Sonnenuhr für die Partnergemeinde

Vom 04. – 08. Juni fand der mittlerweile schon traditionelle Familien- und Jugendaustausch zwischen den Gemeinden Langerringen und La Baconnière in Frankreich statt.

Insgesamt reisten 35 Erwachsene und 8 Jugendliche nach Frankreich, wo sie erlebnisreiche Tage verbrachten. Die neugewählten Bürgermeister nutzten die Gelegenheit für ein gemeinsames Kennenlernen und einen ersten persönlichen Austausch. Für die Jugend wurden interessante Ausflüge organisiert. Den Höhepunkt bildete aber die Übergabe einer Sonnenuhr als Gastgeschenk, die nun mit dem einzigen Maibaum in der Mayenne im Espace Langerringen in La Baconnière um die Wette strahlt.



Viel Spaß beim gemeinsamen Spielnachmittag in La Baconnière. Foto: Konrad Dobler



Der einzige Maibaum in der Mayenne wurde am Espace Langerringen wieder aufgestellt.
Foto: Konrad Dobler



Die Jugend aus Langerringen beim Ausflug nach Dinard.
Foto: Konrad Dobler



Die beiden neuen Bürgermeister Marcus Knoll (links) und David Besneux aus La Baconnière.
Foto: Hieronymus Schneider



Die Sonnenuhr als Gastgeschenk für den Espace Langerringen.
Foto: Konrad Dobler



Übergabe der Sonnenuhr am Espace Langerringen mit den beiden Bürgermeistern, Vereinsvorsitzenden und den jeweiligen Vorgängern.
Foto: Hieronymus Schneider

Wettsägen und Schnappschüsse am Fotomaten

Auch Mittelneufnach konnte 2022 vom 26. – 29.05. seine französischen Freunde in Schwaben begrüßen. Den Auftakt bildete ein erstes Kennenlernen mit Verpflegung vor dem Gemeindezentrum und anschließendem gemeinsamen Rundgang durch Mittelneufnach. Am nächsten Tag wurde ein Ausflug nach Abensberg sowie eine Schifffahrt zum Kloster Weltenburg organisiert. Den Abschluss bildete ein deutsch-französischer Abend im Gemeindezentrum, an dem neben den französischen Gästen auch die Gastgeberfamilien und alle interessierten Bürger/-innen eingeladen waren. Als Erinnerung konnten Schnappschüsse am Fotomaten gemacht werden. In gemischten deutsch-französischen Familienteams wurden die Kräfte beim Wettsägen erprobt.



Das Bild zeigt links die beiden Bürgermeisterinnen von Nuillé und Mittelneufnach und rechts die beiden Partnerschaftsvereinsvorsstände. Foto: Margit Schmid

Alphornbläser und DJ Senti heizen ein

Nach zwei Jahren Corona-bedingter Unterbrechung organisierte der Partnerschaftsverein Bais / Oy-Mittelberg e.V. erneut einen Jugendaustausch mit 38 Jugendlichen aus Frankreich und 25 Jugendlichen aus Schwaben in Oy-Mittelberg. Auftakt der Begegnung bildete eine Schnitzeljagd durch Oy-Mittelberg, die französisch-schwäbisches Teamwork erforderte. Bevor es zum dreitägigen Zelten nach Kempten ging, stand ein Besuch der Jugendlichen und der Gastfamilien im Trendsportzentrum Nesselwang auf dem Programm, wo Bogenschießen und andere Sportarten ausprobiert wurden. In Kempten besuchten die Jugendlichen die Stadt und das Stadtbad sowie ebenfalls das Schloss Neuschwanstein im Rahmen einer französischen Führung. Am letzten Tag gab es ein Treffen mit Herrn Bürgermeister Theo Haslach in Nesselwang, der eine neue Partnerschaftsstele zum Rathaus in Oy einweihte. Umrahmt wurde die Veranstaltung von den Alphornbläsern – ein unvergessliches Erlebnis für die Jugendlichen.

Danach führte der Partnerschaftsverein noch einen bayerischen Abschlussabend im Pfarrheim Maria-Rain durch. DJ Senti, alias Christoph Olbrich, heizte den Jugendlichen mit deutschen und französischen Songs nochmal richtig ein, bevor sie sich an die Rückreise machten.



Bogenschießen am Trendsportzentrum in Nesselwang



Gruppenfoto vor dem neuen Rathaus in Oy bei der Einweihung der Partnerschaftsstele



Gemeinsames Abendessen der Teilnehmer am Zeltplatz des SJR Kempten



Disco mit DJ Senti
Fotos: Thomas Fricke

Völkerverständigung an der Basis

Nach dreieinhalb Jahren Pause konnte Ende Oktober endlich wieder ein Treffen des Partnerschaftskomitees Stetten in der Partnergemeinde Quelaines-St. Gault stattfinden, um eine fast 30-jährige Freundschaft wieder aufleben zu lassen. Nach dem herzlichen Empfang in der Mayenne und intensiven Begegnungen wurden schon Pläne für den nächsten Austausch im Jahr 2023 geschmiedet. Besonders beeindruckt war die Gruppe aus Schwaben von der Einrichtung eines Gemeinderats der Kinder. Hier werden Ideen entwickelt, die, soweit umsetzbar, mit Hilfe der Erwachsenen im Laufe eines Schuljahres realisiert werden.



Foto: Uwe Geißler

Fahrt in die Partnergemeinde mit voll besetztem Reisebus

Auch Sulzberg nahm 2022 wieder seine Partnerschaftsaktivitäten auf.

Den Auftakt bildete vom 31.7. – 6.8. ein Jugendaustausch in Sulzberg mit 16 Jugendlichen aus der Mayenne und 17 Jugendlichen aus Schwaben. Die perfekte Organisation, die Unterbringung, das ansprechende und abwechslungsreiche Programm und natürlich das traumhafte Wetter trugen zum Gelingen bei.

Vom 28.9. – 3.10. folgte nach 2 Jahren Corona-Pause endlich wieder ein Besuch in Chailland im voll besetzten Reisebus! Die Sulzberger konnten die französische Gastfreundschaft genießen, alte Kontakte aufleben lassen und neue Freunde gewinnen.

Eine spielfähige Delegation der Musikkapelle Ottacker brachte den französischen Musikern die böhmische Musik näher.

Die Jahresaktivitäten wurden von einem Boule-Turnier in lockerer Atmosphäre und mit Crêpes-Essen auf dem Sportplatz sowie einem Stand des Partnerschaftsvereins mit Wein und Käsebaguette am traditionellen Krämermarkt in Sulzberg abgerundet. Den Abschluss bildete aber im Oktober ein französischer Abend im Gasthof Hirsch, bei dem der Partnerschaftsverein einen Jahresrückblick mit Fotos und Filmen gab. Die bühnenreif vorgetragenen Chansons von Regine Stepanek und Eva Brunner hinterließen einen bleibenden Eindruck.



Fotos:
Gislinde
Landerer



Foto: Rainer Stepanek



Foto: Dr. Michael Honisch

Zum 30-jährigen Bestehen der Partnerschaft gemeinsam nach Prag

Nach dem letzten Treffen im August 2019 in Frankreich gab es im Sommer 2022 endlich auch ein Wiedersehen zum 30-jährigen Bestehen der Partnerschaft zwischen Sielenbach und Saint-Fraimbault-de-Prières. Am Ankunftstag ging es gleich zum Sautrogrennen des örtlichen Burschenvereins. Hier wagten sich auch einige Gäste aus der Mayenne in die bereitgestellten Tröge und begaben sich auf den Kurs auf der Ecknach. Am darauffolgenden Tag sorgte insbesondere der Citroën-Oldtimer-Club mit 12 Fahrzeugen vor Ort für große Freude bei

den französischen Gästen. Nach einem Besuch in Augsburg sowie dem traditionellen Grillabend im Feuerwehrhaus in Tödtenried stand dann die gemeinsame Fahrt nach Prag an, wo nach einer Besichtigung der Stadt und einer Schifffahrt auf der Moldau der Abend mit böhmischen Knödeln und tschechischem Bier ausklang. Nach diesen ereignisreichen Tagen fiel der Abschied sichtlich schwer, wobei schon Pläne für ein Treffen in Frankreich im kommenden Jahr geschmiedet wurden.

Dem 9-Euro-Ticket sei Dank!

In den Sommerferien kam wieder eine Gruppe Jugendlicher aus Cossé le Vivien nach Tussenhausen, für die ein abwechslungsreiches Programm vorbereitet wurde. Nach einem typisch bayerischen „Weißwurstfrühstück“ mit Brezen ging es zu einem Stadtrundgang nach Mindelheim. Danach durfte jeder Teilnehmende ein Perlen-Armband oder einen Schlüsselanhänger basteln – ein großartiges Souvenir! Mit einem Oldtimerbus aus dem Jahr 1948 ging es am nächsten Tag zu einem Kanu-Ausflug nach Landsberg am Lech. Darüber hinaus standen ein Ausflug mit Übernachtung an den Kochelsee

sowie Besuch des Freilichtmuseums Glentleiten und des Walchensee-Kraftwerks, eine Fahrradtour durch Tussenhausen sowie eine gemeinsame Alpaka-Wanderung auf dem Programm. Ein Besuch in Ulm mit Stand-Up-Paddling, Besuch des Kunstmuseums und Besichtigung des Münsters und der Abschiedsabend am Brotbackhaus in Tussenhausen rundeten die spannende Woche mit vielen Erlebnissen und Eindrücken ab. Schon jetzt blicken die Jugendlichen mit Freude dem nächsten Jugendaustausch entgegen.

Nach Corona-bedingter Pause Pläne für erneuten Austausch 2023

Corona stoppte leider auch den deutsch-französischen Austausch zwischen Walkertshofen und seiner Partnergemeinde Oisseau. Das soll sich allerdings ändern: über das verlängerte Wochenende an Christi-Himmelfahrt soll es wieder eine Begegnung geben.

Abschied von Barbara Lutzmann

Unsere Erinnerung gilt in diesem Jahresbericht insbesondere Frau Barbara Lutzmann, die im Oktober 2022 überraschend verstorben ist. Als langjährige aktive Mitgestalterin der Partnerschaft Gundelfingen – Louverné und La Chapelle-Anthenaise hat sich Barbara Lutzmann bis zuletzt als Vorsitzende im Partnerschaftskomitee mit viel Herzblut und außerordentlichem Engagement für die deutsch-französische Freundschaft eingesetzt sowie die regelmäßigen Austauschbegegnungen der Partnergemeinden organisiert und unterstützt. Barbara Lutzmann wird dem Bezirk Schwaben als eine aktive Europäerin in ehrender Erinnerung bleiben.





Impressum

Herausgegeben vom Europabüro Bezirk Schwaben

Anschrift

Hafnerberg 10, 86152 Augsburg
Telefon 0821 3101-4972
Telefax 0821 3101-4971
europabuero@bezirk-schwaben.de
www.bezirk-schwaben.de

Redaktion

Daniela Echter, Dr. Katharina Haberkorn,
Mercedes Leiß, Maryna Rusina, Chantal Sell